



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus

Name:

Vorname:

Fachbereich: **Wirtschaftswissenschaften**

Studiengang: **B.A. Business Administration**

Partneruniversität: **Aalborg University (AAU)**

Land: **Dänemark (Aalborg)**

Studienjahr Auslandsaufenthalt: **SoSe 2024**

Einverständniserklärung: **Ja**

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung startete mit einer Infoveranstaltung des IO der HSD, die regelmäßig angeboten werden. Hier erhält man erste Informationen bzgl. eines Auslandssemesters sowie den damit verbundenen Abläufen. Diese Infoveranstaltung würde ich definitiv weiterempfehlen, da man einen ersten Eindruck und Überblick für ein Auslandssemester erhält. Die weitere Bewerbung und Auswahl über das Portal der HSD (Mobility Online) verlief sehr einfach und strukturiert. Dort werden einem auch die Dokumente, welche man für den weiteren Bewerbungsprozess benötigt, zur Verfügung gestellt. Alles ist in chronologischer Reihenfolge gut organisiert.

Die Vorbereitung speziell für die AAU verläuft ebenfalls über ein Onlineportal. Hierbei muss man dann noch einmal einige Dokumente online hochladen, um sich somit an der Partnerhochschule offiziell zu bewerben. Unterlagen wie bspw. der Sprachnachweis (C1 Business English erforderlich) oder die gewünschte Kursauswahl werden dann bereits benötigt. Es empfiehlt sich also, sich vorab um alles Nötige zu kümmern, damit man hier schnell durch ist. Der Ablauf ist dabei ebenfalls sehr strukturiert und unkompliziert gestaltet. Bei aufkommenden Rückfragen steht das IO der AAU auch bereits gerne zur Verfügung und antwortet schnell.

Ich würde sagen, dass der Vorbereitungsprozess rund um die Bewerbung zusammenfassend den umfangreichsten Teil darstellt. Sobald man alle nötigen Dokumente und Unterlagen zusammen hat, verläuft der Rest reibungslos. Es sollte hierzu noch erwähnt werden, dass Dänemark fast ausschließlich online organisiert ist. Man sollte sich also darauf einstellen, alles online zur Verfügung zu haben und sich eine passende Ordnerstruktur anlegen. So verliert man nicht den Überblick.

Da ich im Spring Semester mein Auslandssemester an der AAU absolvierte (Start: 1. Februar), gab es leichte Überschneidungen mit den Klausuren an der HSD und dem offiziellen Start an der AAU. Somit habe ich die ersten paar Tage verpasst und bin direkt nach meiner letzten Klausur nach Aalborg gereist. Dies war rückblickend eine etwas stressige Zeit, da man sich auf der einen Seite auf die Klausuren an der HSD und auf der anderen Seite auf eine gute Vorbereitung sowie einen guten Start an der AAU konzentrierte. Es war im Nachhinein überhaupt nicht problematisch und sollte einem Auslandssemester auch nicht im Weg stehen, allerdings sollte man dies vor der Auswahl des Semesters definitiv beachten und sich dessen bewusst sein. Aus diesem Grund habe ich die Einführungstage (knapp eine Woche) des IO der AAU verpasst, bei denen man alle allgemeinen Infos rund um die AAU erhält. Auch hier lässt sich auf der Webseite der AAU einsehen, was an welchem Tag für die Austauschstudenten geplant ist.

Abschließend würde ich definitiv empfehlen, sich beim Buddy Network der AAU anzumelden. Hier gibt es nämlich ständig coole und lustige Events mit dem gesamten Buddy-Programm. Man bekommt mit ca. drei anderen Austauschstudenten einen persönlichen Buddy zugeordnet, der bei Fragen aller Art gerne zur Verfügung steht.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Für eine Unterkunft kann man sich bereits aus Deutschland über das International Accommodation Office (IAO) der AAU bewerben. Diese bieten Studentenwohnungen, entweder in geteilten Apartments, also mit bis zu vier anderen Austauschstudenten oder als Studio Apartments an, wo man dann in einem ca. 25 bis 35 qm großen Apartment alleine wohnt. Diese Wohnungen sind immer mit Standard Ikea-Möbeln möbliert und vollkommen ausreichend (Bad, Küche, Wohn- und Schlafbereich). Man braucht also an sich nichts zusätzlich vor Ort zu kaufen. Wichtig zu wissen ist, dass man seine eigene Bettdecke und Kopfkissen inkl. Bettwäsche/Bettbezüge mitbringen muss. Hierbei wird nämlich nur das Bett in der Unterkunft gestellt. Eine zusätzliche Matratze ist nicht notwendig, in einigen Fällen allerdings angenehmer. Dies ist wichtig, da viele mit einem Koffer anreisen und man somit nicht unbedingt Platz für die eigene Bettdecke etc. im Gepäck hat. Ich selbst bin mit dem Auto nach Aalborg gereist und hatte somit ausreichend Platz für alles. Für wen diese Strecke nicht zu weit ist, ist es natürlich empfehlenswert, da man vor Ort dann sehr flexibel ist und auch mehr Möbel und andere Klamotten zusätzlich mitnehmen kann. Ummelden oder zusätzlich versichern muss man sein Auto bei einem Semester nämlich nicht.

Es lässt sich festhalten, dass die Möglichkeit, eine Wohnung über das IAO der AAU zu mieten, definitiv die einfachste, zeitsparendste und sicherste Option ist. Man kann somit weit im Voraus mit seiner Wohnung und den damit verbundenen Kosten planen und ist über das IAO abgesichert nicht etwas zu erhalten, was am Ende ganz anders aussieht als beschrieben. Jedoch muss man hierzu noch ganz klar erwähnen, dass es nicht unbedingt die beste Option ist. Meiner Meinung nach stimmte das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht immer ganz. Es gibt Studio Apartments, die bis zu 600 €/Monat kosten und diesem Preis nicht gerade gerecht werden. Es reicht zum Wohnen und für ein bis zwei Semester definitiv aus, jedoch gibt es auch andere, private Apartments, die sich ggf. mehr lohnen würden. Allerdings kann es hierbei dann passieren, dass man nicht genau einschätzen kann worauf man sich einlässt.

Weitere Infos bzgl. einer Wohnung über das IAO sind, dass man die Wohnung immer für sechs Monate mieten muss (Feb. - Juli oder Aug. - Jan.), egal ob man vorher abreist oder bis zum letzten Tag bleibt und dass sich alle Anfragen bzgl. Reparaturen, auftretende Probleme oder sonstige Anliegen innerhalb kürzester Zeit über das IAO bearbeiten lassen. Hier erhält man immer zügig eine Rückmeldung.

Wenn ich noch eine Empfehlung zum Wohnen über das IAO abgeben müsste, würde ich sagen, dass jeder der lieber mit anderen zusammen wohnt und sich gerne eine Küche etc. teilt, eine Bewerbung mit dem Wunsch nach dem Studentenwohnheim auf der Straße „Boulevarden“ abgeben sollte. Dieses Studentenwohnheim ist direkt in der Innenstadt gelegen und ausschließlich von internationalen Studierenden bewohnt. Hier gibt es mehrere Wohnungen auf verschiedenen Stockwerken und es ist immer was los. Wer also ständig gerne unter Leuten ist und auch gegen die ein oder andere Party nichts hat, ist hier genau richtig. Allerdings sind die Wege zum Hauptcampus im Osten dann etwas weiter und nur per Fahrrad oder mit dem Bus zu erreichen (oder mit dem Auto). Möchte man lieber etwas für sich in einem Studio Apartment mit eigener Küche und eigenem Bad sowie in der Nähe vom Hauptcampus wohnen, kann ich Wohnungen rund um die Straße „Damstræde“ empfehlen. In Campusnähe gibt es außer dieser Straße noch viele weitere Studio Apartments, welche etwas entspannter liegen und man somit auch mal etwas Ruhe hat, wenn man dies bevorzugt. Wünsche und Präferenzen kann man bei der Bewerbung beim IAO nämlich immer angeben oder auswählen.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der AAU war sehr faszinierend, aufregend und lehrreich. Das wichtigste Merkmal der AAU ist das sogenannte „Problem Based Learning“, kurz die PBL-Methode. Diese Methode den Lerninhalt an die Studierenden anhand realer Problematiken und mit interessanten, aktuellen Themen zu vermitteln, zeichnet die AAU aus. Dabei kann es auch sein, dass man für das Hauptmodul, in welchem die PBL-Methode angewendet wird, ein Partnerunternehmen zugeteilt bekommt und zusammen mit dem Unternehmen an seinem Projekt arbeitet. Hierbei erhält man viele interessante Einblicke in das Unternehmen selbst sowie in die Wirtschaft rund um die spezifische Thematik im Allgemeinen. Dafür werden Anfang des Semesters Gruppen von bis zu sechs Personen gebildet mit denen man als Projektgruppe über das Semester zusammenarbeitet und am Ende auch das Projekt einreicht und später meist in Form einer Präsentation und einer mündlichen Prüfung/Verteidigung vorstellt. Benotet wird am Ende anhand der Präsentation und der mündlichen Prüfung dann trotzdem individuell. Das Projekt ist selbstverständlich die Grundlage und sehr wichtig, jedoch kommt es auf die mündliche Prüfung vor dem Supervisor sowie dem Examinator an. Es werden nach der Präsentation der eigenen Projektarbeit dann auch Fragen zum Rest des Semesters (und den damit verbundenen anderen Lerninhalten, Theorien etc.) gestellt. Man sollte sich bei der Vorbereitung also nicht nur auf die gewählten Theorien und Modelle beschränken, sondern sich auch drum herum ausreichend vorbereiten. Wie erwähnt hat man während des Semesters und besonders während der Erstellung der Projektarbeit dann einen Supervisor an seiner Seite. Dieser ist dafür verantwortlich, dass sich die Gruppe auf dem richtigen Weg befindet und auch eine gewisse Struktur und Formalien einhält. Es ist also durchaus wichtig, sich gut mit dem für die Gruppe vorgesehenen Supervisor zu verstehen und organisiert zusammenzuarbeiten. Der Supervisor sitzt nämlich auch als Prüfer in der mündlichen Prüfung und nimmt entscheidenden Einfluss auf die Endnote.

Insgesamt ist diese Art von Lernen sehr praxisnah und vermittelt wichtige Werte wie das Zusammenarbeiten und Organisieren in einem Team sowie den Ansatz des lösungsorientierten Denkens. Diese Methode macht das Studium in Aalborg neben den ganzen anderen Eindrücken und Erlebnissen auch vom akademischen Inhalt zu einer ganz besonderen Erfahrung.

Das PBL gilt pro Semester eigentlich immer nur für ein Hauptfach. Die anderen Module weisen in Form von Assignments zwar auch immer mal wieder den Ansatz des

problemorientiertes Lernen auf, jedoch nicht in so einer ausgeprägten Form wie beim Hauptfach. Hierbei kommt es für die Prüfungen dann hauptsächlich auf die vermittelten Lernstoffe an, wie wir es aus Deutschland zum größten Teil auch gewohnt sind. Prüfungen sind in Form von Multiple-Choice-Klausuren, mehrstündige Online-Open-Book-Klausuren oder auch 24-Stunden-Online-Klausuren (wie eine kleine Hausarbeit) möglich. Hierzu muss noch erwähnt werden, dass das gesamte Studium an der AAU fast ausschließlich mit dem Laptop funktioniert. Am Unterricht oder dann definitiv an den Klausuren kann man somit nur mit dem eigenen Laptop teilnehmen. Unser Modell in Deutschland, die meisten Klausuren mit einem Stift in der Hand auf Papier zu schreiben, kennt man in Dänemark nicht. Hier wird jede Klausur in den oben genannten Formen abgehalten. Man sollte also bereits bei der Planung, bzw. vor der Anreise sicherstellen, dass man einen Laptop zur Verfügung hat, der auch mehrere Stunden am Stück zuverlässig arbeiten kann. Diese Info hatten viele andere Austauschstudenten nicht, was immer wieder zur Verwirrung oder Planungsanpassungen führte. Bei den meisten Online-Open-Book-Prüfungen muss man sich dann noch ein Programm der AAU („ITX-Flex“) auf den Laptop laden, welches alle 20 Sekunden Screenshots vom Bildschirm aufzeichnet und so kontrolliert, dass man ausschließlich die erlaubten Hilfsmittel für die Klausur verwendet (bspw. kein ChatGPT, Google etc. - Erlaubt sind Folien und Notizen des Moduls oder Online Dictionaries).

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Der Alltag in Aalborg ist etwas an das man sich schnell gewöhnt und es auch zu lieben lernt. Der dänische Lebensstil und das damit verbundene, bekannte Motto „Hygge“ lässt sich äußerst schnell in das eigene Leben vor Ort integrieren. Aalborg ist im Vergleich zu Düsseldorf eine etwas kleinere Stadt in der aber trotzdem immer etwas los ist. Ich würde Aalborg als sehr kreative, künstlerische und besonders gemütliche Stadt beschreiben. Falls irgendwie möglich, würde ich definitiv empfehlen so viel Sommer wie möglich in Aalborg mitzunehmen, da bei gutem und warmem Wetter die Stadt nochmal besonders aufblüht. Hierfür lässt sich der Fjordpark empfehlen, wo sich bei tollem Wetter fast das ganze Leben Aalborgs abspielt. Es ist quasi wie ein Naturfreibad mit Wasser aus dem Fjord und Springtürmen vom 1m-Brett bis hin zum 10m-Brett. Ein toller Ort um mit anderen Studenten und Freunden seine Freizeit zu verbringen.

Insgesamt ist Aalborg eine Stadt mit sehr vielen Studenten. Auch internationale Studenten, egal ob für ein Auslandssemester oder für den gesamten Master, sind hier in einer hohen Anzahl vertreten. Es ist also total einfach ständig neue Leute aus aller Welt kennenzulernen und zusammen etwas zu unternehmen. Jeden Mittwochabend ist im Student House in der Innenstadt die „International Night“, welche für alle internationalen Studenten schon immer fest eingeplant ist. Dort trifft man sich regelmäßig und kann neben Billard, Kicker, Beer Pong und einer großen Auswahl an Brettspielen auch einfach so Spaß haben. In der Nähe vom Student House ist auch die bekannte Partystraße von Aalborg „Jomfru Ane Gade“. Hier gibt es viele Bars, Pubs und Clubs, welche man unbedingt mal gesehen haben muss. Hier ist besonders Freitags immer etwas los, aber auch sonst haben die Bars dort unter der Woche geöffnet. Mein Geheimtipp wenn man mit ein paar Leuten unterwegs ist, ist die Bar ganz am Ende der Partystraße und dann auf der anderen Straßenseite an der linken Ecke (Name: „Borgergade 2“). Es ist eine gute Bar um in den Abend zu starten und danach gemeinsam auf die beliebte Partystraße zu wechseln.

Allgemein ist Aalborg eine Stadt, die neben kulturellen Sehenswürdigkeiten wie bspw. das „Utzon Center“, das „Musikkens Hus“, dem „Kunsten Museum“ oder vielen weiteren Einrichtungen dieser Art, viel zu bieten hat. Sie wird nicht ohne Grund das „Paris des Nordens“ genannt und ist u. a. besonders durch den Fjord geprägt, welcher der Stadt ihren Glanz verleiht.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung)**(max. 2000 Zeichen)**

Zusammenfassend ist Aalborg und die AAU ein toller und empfehlenswerter Ort für das Auslandssemester. Es ist eine sehr gemütliche Stadt mit einer hochmodernen Universität (inkl. einer Top-Bibliothek) die vieles bieten kann und einen anderen Blickwinkel des Lernens vermittelt.

Als Kritik lässt sich evtl. die etwas andere, innovative Lernmethode (PBL) heranziehen, welche für Austauschstudenten komplett neu und ungewohnt ist. Die dänischen Studenten sind diese Art von Lernen gewohnt und wenden sie jedes Semester aufs Neue an. Für uns internationale Studenten ist es etwas Neues, was man im Grundablauf erst einmal verstehen muss. Hierfür bietet das IO direkt zu Beginn Kurse außerhalb der eigenen Module an, in denen man über alle Abläufe und Vorgehensweisen dieser Lernmethode aufgeklärt wird. Man sollte sich allerdings zu Beginn auch direkt mit seiner Projektgruppe in Verbindung setzen und mitteilen, dass man diese Art des Lernen vorher noch nicht angewandt hatte. Die Dänen sind hierbei nämlich total offen und sehr hilfsbereit. Man braucht sich also keine Sorgen machen.

Außerdem sollte man die Mitglieder aus der Gruppe im Hinblick auf die Klausuren fragen, wie der Prozess der Prüfungen mit ITX-Flex abläuft, da man hier ansonsten schnell verwirrt ist und nicht versteht, wie der Ablauf grundlegend funktioniert. Hierzu gibt es ansonsten aber auch Anleitungen auf der Webseite.

Dies sind die einzigen, kleineren Kritikpunkte, da die positiven Erfahrungen ansonsten deutlich überwiegen. So sind die Momente, in denen man mit Freunden einfach am Fjord spazieren geht, zusammen im Student House oder auf der Partystraße Zeit verbringt, am Ende eigentlich die besten. Diese Momente bleiben ein Leben lang und man erinnert sich hieran immer wieder gerne zurück.

Eine gute Erfahrung, die ich weiterempfehlen würde, ist, sich seiner Lieblingssportart bei einem lokalen Verein anzuschließen. Ich habe bspw. wieder mit dem Fußballspielen angefangen und mich bei einem Fußballverein (AASI Aalborg) angemeldet, wo ich dann auch Spiele in der dänischen Liga bestritten habe. Auch andere Austauschstudenten haben sich Vereinen oder Gruppen angeschlossen und mit einem Hobby ihrer Wahl begonnen.

Insgesamt war es ein tolles und ereignisreiches Auslandssemester, welches ich für immer mit tollen Erlebnissen und Erfahrungen in Erinnerung behalten werde. Ich würde es rückblickend auch wieder machen, wenn ich die Möglichkeit hätte.
Vielen Dank!